

Gre Berufsve

Über die Grenze geschaut – was tut der Berufsverband im Heimatland?

Peter Jonker



Am 5. November 2016 besuchte ich einen Kongress in Ede, Niederlande. Zum erstenmal nahm ich an einem

„Tag der Mitarbeitenden“ teil, welcher jährlich zweimal durch die SVN, Sterilisationsverein der Niederlande, organisiert wird. Das Thema des Tages war: „(R)Evolution in der Welt des ZSVA“.

Zu Beginn fand die halbjährliche Mitgliederversammlung statt. Danach versammelten sich 725 Mitarbeiter aus dem ganzen Land in einem grossen Kinosaal, wo einige interessante Vorträge gehalten wurden. Zum Abschluss sprach André Kuipers, ein berühmter niederländischer Astronaut, über die Expedition der bemannten Raumstation ISS (International space station).

Ein höchst spannender Exkurs zum Tagesthema „(R)Evolution“.

Vor dem Kongress und während den Pausen wurden die Industriestände gut besucht. Mehr als 60 verschiedene Firmen präsentierten ihre neuesten Produkte.

Zum Einstieg liess uns Frau Drijver van der Glas auf antike Sterilisationsapparaturen und deren Geschichte zurückblicken. Sie erzählte von den Sterilisationsprinzipien von Papin, Theorien von Louis Pasteur, Joseph Lister, Apparaten von Lenz, Robert Koch, und zeigte uns Sterilisationstöpfe, welche für Apotheken zum Sterilisieren von Flüssigkeiten entwickelt wurden. Viele dieser Antiquitäten und andere aus dem Gesundheitswesen können in einem kleinen Museum in Delft besichtigt werden (medizinisch pharmazeutisches Museum de Griffioen, Koornmarkt 66, Delft).

Die Pausen zwischen den Präsentationen füllte eine Kabarettgruppe, die mit viel Fingerspitzengefühl die Arbeiten einer ZSVA humorvoll aufzeigte und für viele Lacher sorgten.

Margreet van den Oever, tätig am medizinischen Zentrum in Leiden, erzählte über ihren Berufsstart als 19jährige im Jahre 1977 auf der Sterilisationsabteilung. Sie nahm uns mit auf eine „Reise durch die Zeit“ in der ZSVA. Als junge Erwachsene arbeitete sie in einer Abteilung, die heute nicht wiederzuerkennen ist: Von der Verpackung in Leinentücher zu hochwertigen Sterilbarriersystemen, von Vorspül-/Reinigungsräumen ohne Personalschutz zu einer modern ausgerüsteten Waschzone mit Ultraschallbecken. Die einfach bedienbaren Maschinen gehören der Vergangenheit an. Sie haben modernen, hochentwickelten, teilweise automatisierten Technologien platzgemacht. Es fanden viele Veränderungen statt, auch im Hinblick auf administrative Arbeiten in

der Leitung einer ZSVA. Erwähnt sind hier die elektronische Personalplanung und die Software für das Packen von Instrumentensieben. Als grossen Schritt nicht zu vergessen sind die digitalen Datenbanken, welche alle wichtigen Prozesse in der Aufbereitung dokumentieren.

Zum Abschluss gab eine kleine Modeschau der Berufskleidung von „früher bis jetzt“ viel zu lachen!

André Kuipers erzählte über seine grosse Reise ins Weltall. Videosequenzen und Bildmaterial machten den Vortrag zu einem visuellen Genuss. Nicht nur die standardisierten Routinetests und Spezialaufträge waren höchst interessant, auch der kurze Exkurs in den Alltag im All war äusserst spannend!

In Holland sind die Mitarbeiter der ZSVA im Berufsverband akkreditiert. Durch die Teilnahme an Schulungen oder Kongressen können Punkte gesammelt werden. Innerhalb von drei Jahren muss jeder Mitarbeiter mindestens 150 Punkte auf seinem Konto haben. Dies soll eine Motivation sein, sicher zu stellen, dass das Personal von sich aus bemüht ist, sich auf dem neuesten Wissensstand zu halten. Der beschriebene Mitarbeitertag ist mit 20 SVN-Punkten bewertet. Vielleicht wäre ein solches Punktesystem auch eine Idee für die Schweiz?

Mein Fazit dieses spannenden und humorvollen Tages über der Grenze: Es lohnt sich in jedem Fall, Kontakte zu knüpfen und zu pflegen, denn uns beschäftigen die gleichen Probleme. Die einwandfreie Aufbereitung neuer, innovativer Produkte aus dem Medizinalbereich stellt uns immer wieder vor neue Herausforderungen. Durch einen gegenseitigen Austausch könnten alle Beteiligten voneinander lernen und profitieren. |